



Thomas Wurth (Trompete, Posaune und Gesang), Frank Zabel (Klavier) und Klaus Sonnabend (Schlagzeug) schraubten im Kulturhaus die Uhr der Zeit zurück. (WR-Bild: JS)

Zeitreise in die 20er und 30er Jahre offenbarte Klassiker von Chaplin, Velasquez und Hollaender

# Tete-a-tete mit Charme und Humor

Von Monika Salzmann

**Lüdenscheid.** „Die Aufgabe der Ufa war, Propaganda und Werbung für Deutschland im Ausland zu machen.“ Zu einer Zeitreise in die 20er- und 30er Jahre, als in den Berliner Ufa-Studios Filme wie „Metropolis“ oder „Der blaue Engel“ entstanden, lud das Kulturhaus zum Ausklang der Feiertage ein.

Erstmals im Bühnensaal (statt wie üblich im Foyer) begrüßte Hausherr und Moderator Stefan Weippert, der beim Konzert die tiefen (Kontrabass)Saiten anstimmte, zum charmanten musikalischen

Tete-a-tete. An seiner Seite schraubten Wanja Weippert (Gesang), Thomas Wurth (Trompete, Posaune und Gesang), Frank Zabel (Klavier) und Klaus Sonnabend (Schlagzeug) die Uhr der Zeit zurück und tauchten unter dem Motto „Lass uns von Liebe sprechen“ in die große Zeit der Ufa ein.

In gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, einem kühlen Getränk oder einem Glas Wein genossen gut gelaunte Caféhausbesucher im voll besetzten Saal die Spritztour in die Vergangenheit, die durch unvergessene Schlager allgegenwärtig war.

Zwei kurzweilige Zugaben - „Besame Mucho“ von Con-

suelo Velasquez und „Lime-light“ von Charles Chaplin (!) - entlockte das begeisterte Publikum dem spielfreudig und ideenreich auftrumpfenden Quintett, das der Ufa mit einem eigenen Film - im Hintergrund abgespult - Konkurrenz machte.

## Mondän wie die Diven der 20er

Stilecht begleiteten die Zuhörer darin „Ufa-Star“ Wanja Weippert, mondän wie die Diven der 20er Jahre, von der Schützenhalle in den Tanzsaal des Ambassador in Berlin, vor dessen Kulisse die zauberhafte Schlagerparade spielte.

Klasse die Idee, pffiffig die Umsetzung! Große Namen, angefangen bei Kurt Weill bis hin zu Peter Kreuder, Irvin Berlin und Robert Stolz, versammelte das heiter und beschwingt miteinander musizierende Quintett, das authentisch und vergnüglich den Zeitnerv traf. Virtuos legte Stefan Weippert, der in seiner Moderation die Geschichte der Ufa skizzierte, die Stars von einst in Erinnerung rief und auf die enge Beziehung von Auto und Film zu sprechen kam, das tragende Bass-

fundament der Ohrwürmer aus glanzvollen Ufa-Tagen.

Dezent forcierte Klaus Sonnabend den Rhythmus, der den Songs einen luftig-leichten, swingenden Touch verlieh. Am Klavier und an Trompete/Posaune warfen sich Frank Zabel und Thomas Wurth zündend musikalisch die Spiel- und Satzbälle zu.

„Nimm dich in Acht vor blonden Frau'n“ (Friedrich Hollaender) warnte Wanja Weippert, die ihr Publikum singend und spielend charmant um den kleinen Finger wickelte, nicht ohne Grund.

## Augenaufschlag und Sangeskunst

Mit untrüglichem Gespür für die Stimmungen und Farbschattierungen ihrer Lieder tauchte sie mit keckem Augenaufschlag und ausgefeilter Sangeskunst in die Welt eines Ralph Benatzky („Ich steh im Regen“), Friedrich Hollaender („Jonny, wenn du Geburtstag hast“) und Lothar Brühne („Kann denn Liebe Sünde sein“) ein.

Jeder Song, ob von Herzschmerz erfüllt oder von einem mondänen, lässig-laszivem Zauber umgeben, war



Wanja Weippert, mal mondän, mit Augenaufschlag oder auch keck. (WR-Bild: JS)

ein Genuss. Als Tausendsassa - humorvoller Sänger wie virtuoser Bläser - präsentierte sich Thomas Wurth, der Hai-fischzähne gefährlich knurrend bei der Moritat von Mackie Messer aufblitzen ließ und bei der kecken, augenzwinkernden Liebeserklärung der Comedian Harmonists „Ich möchte dein Badewasser schlürfen“ den Schalk im Nacken sitzen hätte.

Trocken-humorvoll brach er die Herzen der stolzesten Frau und ließ sich mit Wanja Weippert verschmitzt auf eine Nacht voller Seligkeit ein. Tenor: „Ich verschenk mein Herz nur, wenn ich in Stimmung bin!“ Ein Weihnachtsausklang mit Charme!

## INFORMATION

### Wiederholung geplant

■ Freuen dürfen sich Liebhaber launiger, unterhaltender Caféhausmusik auf eine baldige Wiederholung des flotten Ufa-Konzerts.

■ Am Freitag, 11. Januar, blättern Wanja Weippert, Thomas Wurth, Frank Zabel, Stefan Weippert und Klaus Sonnabend auf Einladung des Vereins der

Freunde italienischer Kultur erneut im großen Buch der Filmgeschichte und laden zum „Lass uns von Liebe sprechen“ ein.

■ Beim „Prosit zum neuen Jahr“ des Vereins ist das spielfreudige Ensemble ab 19 Uhr im Kulturhaus zu Gast. Karten sind an der Theaterkasse erhältlich.